

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Tempelritzen, deren Name schon auf den Zusammenhang mit dem Ideale des Grauritterthums hinweist, im XV. Jahrhunderte, vornehmlich gegen die Hussiten, durch Albrecht II. der „Orden mit dem Adler“, fast gleichzeitig der von Sigmund von Dietrichstein zur Förderung des sittlichen Lebens und Abschaffung des rohen Schwärmens und Trinkens unter dem Adel ins Leben gerufene „Christoph=Orden“. Die größte Bedeutung unter allen besaß aber der unter Friedrich IV. in Millstatt zum Kampfe gegen die Ungläubigen gestiftete St. Georgs=Orden. Der Kampf gegen die Türken und theilweise gegen die kezerischen Böhmen war es auch, der stets das katholische Bewußtsein wach erhielt. Zwar fanden auch hier die mythischen und andere Secten des Mittelalters Eingang. Schon Leopold VI. mußte mit Strenge gegen die Katharer vorgehen, Beguinen und Geißler erschienen im XIII. Jahrhunderte in allen unseren Ländern. Im XIV. Jahrhunderte nahmen die vielfach communistischen Secten der Begharden und Lollharden so überhand, daß der Bischof von Passau mit Zustimmung Friedrich's des Schönen ein Inquisitions=tribunal unter dem Voritze des Dominicanerpriors zuerst in Stein, dann in Krems einsetzte. Es wurden in Krems 16, in St. Pölten 11, in Wien 102 Personen öffentlich verbrannt. Gegen Ende des XIV. Jahrhunderts traten die Waldenser in Steiermark, besonders aber in Oberösterreich hervor. Hussitische Neigungen zeigten sich im XIV. Jahrhundert selbst in Salzburg unter den Augen des Erzbischofs bei Laien und Geistlichen, und auch im XV. Jahrhunderte wurden daselbst abgefallene Geistliche verbrannt. Bezeichnend ist auch, daß Konrad Waldhauser, der in Prag früher als J. Hus gegen die Mißbräuche des Clerus eiferte, ein Niederösterreicher war. Doch gewannen alle diese Secten in den jetzt österreichischen Ländern nirgends eine so große Bedeutung, wie in Böhmen und Frankreich.